



# Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ)

Nr. 80 • Oktober 2007

## Editorial



An der Generalversammlung 2001 trat ich die Nachfolge von Jörg Nagel an. In den vergangenen sechs Jahren als Präsident des WVZ durfte ich

dank dem entgegengebrachten Vertrauen einige Projekte anpacken und viele schöne Stunden im Verein erleben. Der Rückhalt und die hervorragende Zusammenarbeit im Vorstand haben mich immer in meinem Engagement bestärkt und motiviert. Dies gilt auch heute noch uneingeschränkt.

Privat und beruflich ist die Zeit ebenfalls nicht stehengeblieben. Im Frühling 2005 tauschte ich das Studentenleben mit dem Arbeitsleben. Bei meinem Berufseinstieg konnte ich immer wieder von im Verein gemachten Erfahrungen profitieren.

Kurz nach unserer Hochzeit im Juni dieses Jahres erhielt ich, völlig unerwartet, ein Angebot für eine Doktorandenstelle am Geographiedepartement der Universität Durham in Nordengland. Dies würde bedeuten, dass Maja und ich für drei Jahre unseren Wohnsitz dorthin verlegen müssten. Auf unserer Hochzeitsreise in Island hatten wir ausgiebig Gelegenheit den schwierigen Entscheid reifen zu lassen. Wir haben uns

jetzt entschieden und möchten die Chance packen, Maja und ich werden deshalb im März 2008 nach Nordengland umziehen. Aus diesem Grund werde ich mich an der nächsten Generalversammlung nicht zur Wiederwahl stellen.

Der Vorstand 2008 wird somit zur Hälfte aus neuen Gesichtern bestehen müssen. Jedoch hat die Suche nach neuen Leuten schon einigen Erfolg gezeigt. Für die Posten des Wettkampfkordinators und Bootshauswarts wurden erste Gespräche mit Kandidaten geführt. Philipp Haas und Daniel Roduner übernehmen per sofort die Neumitgliederbetreuung und lösen damit Nina Sonderegger ab. Wie in der letzten Ausgabe der Welle angekündigt steht auch Alex Nater nicht zur Verfügung.

An dieser Stelle sei deshalb der dringende Aufruf wiederholt, dass sich Interessenten für die Vorstandsarbeit jetzt melden sollen.

Auch nebst dem Präsidium gibt es viele Möglichkeiten im Vorstand mitzuarbeiten. Meldet euch bis am 16. November bei mir und fragt nach. Gerne gebe ich euch nähere Auskunft über Möglichkeiten zur Mitarbeit.

Peter Schürch

## Neue Termine

### Fondueabend

für alle Neumitglieder und Kursabsolventen

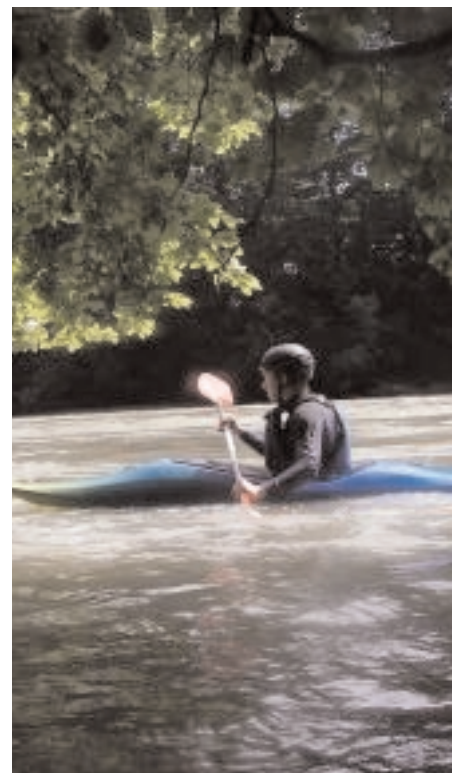
**am 23. November 2007  
im Bootshaus Letten**

Anmeldung bei Philipp Haas  
[phihaas@gmail.com](mailto:phihaas@gmail.com)

### Generalversammlung

Die Generalversammlung 2007 findet neu

**am 29. Februar 2007  
statt.**



Auf der Reuss - mehr auf Seite 4

## Aus dem Inhalt

Interview mit Christian Ryser	2	Konditraining	6
Ferien in Island	3	Wöchentliche Vereinsaktivitäten	7
Von Walen, Wurst & Wellengang	4	Terminkalender 2007/2008	7
Wichtiges in Kürze	5	Wer macht was im WVZ?	8
Eskimotieren im Winter	6	Impressum	8

## "Uns fehlen Ausbildner für Spitzensportler"

Eine Medaille eines Schweizer Kanu-Fahrers an den Olympischen Spielen in Peking wäre viel wert für den Sport. Davon ist SKV-Verbandspräsident Christian Ryser überzeugt.

*Christian Ryser, viele Sportarten kämpfen mit Nachwuchsproblemen. Wie wollen Sie dieser Entwicklung im Kanu-Sport entgegenwirken?*

Da wir in gewissen Bereichen ebenfalls Nachwuchssorgen gegenüberstehen, planen wir eine Tour durch die ganze Schweiz, auf welcher in Zusammenarbeit mit den jeweiligen lokalen Klubs Schnupperkurse angeboten werden. Zudem haben wir im Jahr 2001 das Projekt "Impuls" auf die Beine gestellt. Es handelt sich hierbei um eine Wettkampfsrie, die das Kräftenessen in verschiedenen Disziplinen erlaubt. Das Wichtigste ist, dass Interessierte im Schüleralter die Vielfalt unserer Sportart erleben können und sich ihr Fokus nicht zu früh auf eine Disziplin beschränkt. Das Ziel besteht darin, eine grössere Basis im Wettkampfsportbereich herzustellen, und die Ergebnisse sind bisher sehr positiv ausgefallen. Wir versuchen aber weiterhin, die Qualität in der Nachwuchsarbeit der jeweiligen Vereine zu fördern.

### Zur Person

Christian Ryser ist seit Februar 2002 Präsident des Schweizerischen Kanu-Verbandes. Der Pfäffiker kam 10-jährig in einem Schulsportkurs an der Kantonsschule Wiedikon zum ersten Mal mit dem Kanu-Sport in Berührung. Er war derart begeistert davon, dass er fortan beim Wasserfahrverein Zürich sein Glück suchte. Da der Wettkampfsport in seinem Verein damals wenig gefördert wurde, konzentrierte er sich als Leiter schon früh auf die Aufgaben in der Ausbildung und in der Nachwuchsförderung. Als J+S-Experte gab er zudem sein Wissen an Leiterkursen weiter und förderte bereits damals das Verständnis für die anspruchsvolle Sportart. (reh)

*Inwiefern können Sie hierbei Einfluss auf die verschiedenen Klubs nehmen?*

Bei uns herrschte vor allem das Problem, dass wir in den zahlreichen Klubs der Schweiz nur wenige ausgebildete Trainer hatten, die ein Wettkampfteam hätten leiten können. Eigentlich wäre die Suche nach diesen Personen Klubsache gewesen. Ein Anfängerkurs ist einfach durchzuführen. Benötigt wird lediglich ein Boot, ein Leiter und ein Gewässer. Sobald jedoch die Athleten in den Leistungssportbereich kommen, steigt der Aufwand überproportional. Deshalb bilden wir gezielt Trainer aus, um die Qualität längerfristig garantieren zu können, und versuchen die Vereine auch sonst zu unterstützen, beispielsweise in administrativen und rechtlichen Fragen. Im Bereich Kanu-Tourismus bieten wir zudem ab dem nächsten Jahr Kurse an, die mit einer anerkannten Prüfung abgeschlossen werden können.

*Was können Sie dazu beitragen, dass der Kanu-Sport in der Schweiz von mehr Personen wahrgenommen wird?*

Beim Projekt "Schweiz Mobil" sind wir Partner für den Bereich "Paddelland Schweiz". Hierbei geht es darum, Routen im ganzen Land anzubieten, welche von jedermann befahren werden können. Ähnlich wie bei Fahrradwegen stellen wir eine Beschreibung der jeweiligen Strecken zusammen, die für Einsteiger und Touristen wichtig sind.

*Wäre für die Popularität Ihrer Sportart noch ein Erfolg eines Schweizerers an den Olympischen Spielen im kommenden Jahr in Peking wichtig?*

An den Olympischen Spielen in Athen 2004 haben wir festgestellt, dass der Kanu-Sport ein regelrechter Publikumsmagnet sein kann. Medienmässig war dieser Anlass ein voller Erfolg, denn der Kanu-Sport lag bei der Anzahl Fernsehzuschauer insgesamt auf dem dritten Rang. Ein gutes Resultat unse-

rer Fahrer würde uns deshalb sehr viel weiterhelfen. Eine Medaille liegt in China bestimmt im Bereich des Möglichen. Ich denke hierbei vor allem an die Kajak-Fahrer: Mike Kurt, der soeben den Gesamtweltcup 2007 als Zweiter beendet hat, Mathias Röthenmund, aber auch an den Canadier-Spezialisten Ronnie Dürrenmatt.

*Wie können Sie diese Fahrer im Hinblick auf den Grossanlass optimal unterstützen?*

Wir können hierbei auf die finanzielle Unterstützung von Swiss Olympic zählen. Allerdings besteht das Problem, dass solche Subventionen immer zweckgebunden sind und auch entsprechende Eigenleistungen vom Verband erfordern, was in anderen Bereichen zu Engpässen führen kann. Da wir beispielsweise im Slalom nur über einen Elite-Trainer verfügen und dieser meistens mit dem A-Team unterwegs ist, muss das B-Kader oftmals ohne ihn auskommen. Dies ist noch einer der Schwachpunkte, die wir beheben müssen.

*Brauchen Sie hierzu mehr Gelder der öffentlichen Hand?*

Mehr Geld kann man immer brauchen, denn gerade der Spitzensport ist ein Fass ohne Boden. Allerdings ist bei uns der Anteil der Subventionen im gesamten Budget bereits jetzt sehr gross, denn er beträgt fast 50 Prozent. Wir müssen vor allem den Sponsoringbereich ausbauen. Darum sind wir daran, den Verband umzustrukturieren. Die klare Trennung zwischen strategischen und operativen Aufgaben müssen wir vollziehen, damit eine Professionalisierung stattfinden kann, die eventuell von zusätzlichen Sponsorenbeiträgen honoriert wird.

Rene Hauri,  
aus dem Tages-Anzeiger, 01.08.2007

## SKV mit neuer Organisation

Der Schweizerische Kanu-Verband (SKV), der im Französischen neu unter der Bezeichnung «Fédération Suisse de Canoë-Kayak (FSCK)» auftritt, gab sich an der Delegiertenversammlung am 21. April 2007 in Bern eine neue Struktur: Die vom Vorstand als Projekt FUTURO ausgearbeitete Organisationsstruktur und die Totalrevision der Statuten wurden von den Delegierten der Sektionen einstimmig an-

genommen. Damit ist der Weg frei für die Schaffung einer zweistufigen Verbandsführung mit einem ehrenamtlich tätigen Vorstand auf der strategischen Ebene und einer professionellen Geschäftsführung im Anstellungsverhältnis auf der operativen Ebene. Die Geschäftsstelle des Verbands wird neu zentral in der Stadt Zürich angesiedelt.

Der Vorstand setzt sich neu aus drei Mitgliedern zusammen: Für eine zweite dreijährige Amtszeit in den Vorstand wiedergewählt wurden Tino Reinecke, Zürich, und Matthias Rohrer, Basel. Die Amtszeit des Präsidenten Christian Ryser läuft noch bis 2008.

Christof Gentner  
(Quelle: www.swisscanoe.ch)

## Ferien in Island

Vom 19. Juli bis am 8. August 2007 haben wir unsere Flitterwochen in Island verbracht. Das WVZ-Hochzeitsgeschenk, ein neues Zelt, hat uns während dreier Wochen sicher vor dem isländischen Wetter geschützt und einmalige Erlebnisse ermöglicht. Als Dankeschön lassen wir euch im folgenden Bericht an unseren Erlebnissen teilhaben.



Island ist bekannt für seine Vulkane, Gletscher und Pferde – das können wir bestätigen. Zur Einstimmung aber noch ein paar Fakten mehr: Es gibt etwa so viele Isländer wie Stadtzürcher, die sich ein Land von der vierfachen Grösse der Schweiz teilen. Wer Einsamkeit sucht, der findet sie bestimmt in Island! Die Städtchen und Dörfer liegen ausnahmslos in Küstennähe, nur dort gibt es fruchtbares Land. Viehwirtschaft (Schafe, Kühe) ist der wichtigste Erwerbszweig der Landwirtschaft. Die immer noch sehr wichtige Fischereindustrie ist ebenfalls auf die unmittelbare Nähe des Meeres angewiesen. Schon nach wenigen hundert Höhenmetern befindet man sich in Island klimatisch im Hochgebirge. Das isländische Hochland ist über weite Strecken fast vegetationslos und wüstenhaft. Es wird überragt von etwa vier unterschiedlich grossen Eiskappen, wovon die grösste, der Vatnajökull, etwa ein Fünftel der Schweiz bedecken würde.

Unsere Reise führte uns in der ersten Woche in den Nordwest-Zipfel von Island. Zu Fuss und mit dem Zelt erkundeten wir eine eindruckliche, aber auch fremde Fjord- und Berglandschaft. Unsere Wanderkarten datierten aus dem Jahre 1977 und waren nur im Massstab 1:100'000 erhältlich, d.h. 1 cm = 1 km. Das darauf eingezeichnete Wegnetz darf man getrost als "historisch" bezeichnen – konnten wir die Fusswege doch nur in den allerseltensten Fällen in natura tatsächlich finden. Zum Glück ist die isländische Vegetation jedoch meistens wandererfreundlich, auf Moos- und Wiesenflächen lässt es sich meist gut laufen. Schwieriger wird es beim kniehohen Zwergbirkengestrüpp oder wenn es kilo-

meterweit über kahle Schuttflächen geht. Hier wird dann ab und zu auch die Orientierung zu einem ernsthaften Problem. Die Einsamkeit der isländischen Bergwelt erkaufte man sich mit einem Mangel an Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten. So schleppten wir ständig für etwa eine Woche Lebensmittel mit uns herum. Besonders angetan hatten es uns leichte, d.h. im ungekochten Zustand trockene Lebensmittel wie Reis, Couscous, Haferflocken und Nudeln. Wasser zum Kochen findet sich überall.

Für die zweite Hälfte unserer Ferien übernahmen wir in Reykjavik einen Mietwagen. Aus Kostengründen hatten wir uns für den kleinsten Geländewagen entschieden, der uns aber immerhin erlaubte, einige der Hochlandpisten zu erkunden. Das Rückgrat des isländischen Strassennetzes ist die Strasse Nr. 1 bzw. Ringstrasse. Sie führt mehr oder weniger der Küste entlang rund um Island und ist erst seit 1974 durchgehend fertiggestellt. Lange stellten die grossen Gletschervorfelder südlich des Vatnajökulls wegen der häufigen und ausserordentlich heftigen Hochwassern unüberwindbare Hindernisse dar. Die Ringstrasse ist fast durchwegs asphaltiert. Der Grossteil der übrigen Strecken besteht aus Naturstrassen mit mehr oder weniger Schlaglöchern. Auf den Hochlandpisten muss nicht selten ein Fluss oder Bach durchfahren werden, da Brücken eher die Ausnahme sind.

Wir entschieden uns für eine Umrundung Islands im Gegenuhrzeigersinn. So führte uns unser Weg zuerst in die aktive Vulkanzone, wo wir junge vulkanische Ab-

gerungen bestaunen konnten. Immer wieder durchfahren wir Gebiete mit heissen Quellen und Geysiren. Anschliessend kehrten wir zurück auf die Ringstrasse und passierten die beeindruckenden Auslassgletscher des Vatnajökulls. Diese Gletscher sind die "Ausflüsse" der grossen Eiskappe. Sie reichen zuweilen bis ans Meer hinunter. Die Gletscherzungen sind gigantisch und nicht selten mehrere zehn Kilometer breit. Ostisland durchfahren wir bei schlechtem Wetter ziemlich zügig, um von Norden her nochmal ins Hochland vorzustossen. Fast einen ganzen Tag fuhren wir durch wüstenartige Landschaften bis wir die Askia erreichten. Bei der Askia handelt es sich um eine sog. Caldera, einen riesigen Krater, der durch den Einsturz einer Magmakammer unter einem Vulkan entsteht.

Die letzte Woche unserer Ferien führte uns zuerst an die Nordküste von Island, wo wir eine romantische Nacht im Schein eines Lagerfeuers am Meer verbrachten. Weiter besuchten wir Husavik: Früher die Walfanghauptstadt Islands – heute ein bedeutendes Zentrum für touristische Walbeobachtungsexkursionen. Auch das örtliche Walmuseum ist sehr empfehlenswert. Ein langer Tag im Auto brachte uns zurück nach Reykjavik, von wo aus wir den Heimflug in die Schweiz antraten.

Gerne versorgen wir Interessierte mit Detailinformationen über Island.

*Peter und Maja Schürch*

Eindrücke aus Island – kurze Diashow am Chlausabend, 6. Dezember 2007 im Bootshaus Letten.



## Von Walen, Wurst und Wellengang

Bericht eines passionierten Reusswasser-Trinkers



### Das Vorher

Die Kursabschlussfahrt. Ja, die Kursabschlussfahrt war schon mehrfach Thema während des Kurses und diente den Leitern hauptsächlich dazu, die technischen Mängel der Teilnehmer zu tadeln. Auf der Limmat wirkt sich dies noch nicht so gravierend aus, aber auf der Reuss! Auch die nautischen Horrorgeschichten, welche jeweils gerne am Donnerstag bei Wurst und Bier in allen Details unter den Clubmitgliedern kursieren, gingen nicht spurlos an mir vorüber und trugen wohl dazu bei, dass ich mich bereits vor der Abfahrt zweimal meines Blaseninhalts entledigen musste. Tja, der Tag ist gekommen - Mensch und Material auf dem Prüfstand. Nach einem "Wurfsackfangis" hiess es Spritzdecke auf, und rund 15 Kursabsolventen stürzten sich bei Bremgarten in die Wassermassen.

### Das Mittendrin

Nach 200 Meter flotter Fahrt kamen mir, als ich den Helm von Alex hinter dem Wasser verschwinden sah, die ersten Zweifel, ob ich mich nicht doch lieber zukünftig dem Schachsport widmen sollte. Das Wehr, flankiert von Surfern und fotografierenden Surffans, präsentierte sich uns von der unbarmherzigsten Seite. Die mannigfaltigen Reissbretttheorien über den optimalen Überquerungspunkt der Verschneidungslinie hinter einem Hindernis erwiesen sich in der Praxis angesichts der herabstürzenden Wassermassen als wenig hilfreich. So sah sich manch ein Süswasseramatrose mit unüberwindbaren Problemen

konfrontiert, welche nur durch das unelegante Verlassen der Plastikbarke zu lösen waren.

Ich liess mir die Gelegenheit nicht entgehen den Magen jeweils kräftig mit dem köstlich Reusswasser zu füllen. Wo gibt es den heute noch was gratis? Das heftige Ausprusten von Wasser beim Auftauchen erweckt meiner Meinung nach bei Passanten zudem den Eindruck, dass dieses Manöver geplant und wohl zur gängigen Art der flüssigen Nahrungsaufnahme eines Paddlers gehören muss. Klar, einige Wissenschaftler könnten darin auch eine genetische Verbindung zum Bruder Wal sehen. Jedenfalls waren meine "Bädäler"-Genossen ziemlich durstig. Fröhlich sprang einer nach dem andern in die Fluten, um anschliessend von innerlich fluchenden Kursleitern (da ganz sicher das Paddel in der Aufregung nicht festgehalten wurde) wieder ins Trockene geschleppt zu werden.

Beim anschliessenden Mittagessen wollte trotz idyllischer Umgebung und optimaler

Grillglut keine richtige Paddlerromantik aufkommen, da gewisse im Boot mitgeführte Fressalien ziemlich feucht waren.

Bald schon ging der Eiertanz wieder weiter. I x Ave Maria, äh - "Paddeln" - aufkanten, rein in die Strömung, mächtig ausbalancieren, hoffen, dass das Ave Maria den Gnadentalischen Wassergott gnädig stimmt. Die Strategie war zwar immer noch nicht generell erfolgreich, dafür konnte ich Bekanntschaft mit den Eigenschaften des Flussgrundes machen und konnte sogar passagenweise kartographieren. Ja warum nicht das Notgedrungene mit etwas Brauchbarem verbinden? "Unterwassertopographie für Paddler" oder "Wo es sich lohnt, das Boot zu drehen". So etwas hätte das Zeug zu einem Bestseller. Insbesondere Anfänger hätten dann mit so einem Buch nun noch weitere nachvollziehbare Gründe, kieloben zu treiben. Leider war dieses Erlebnis den Leitern gänzlich vorenthalten. Meine Schlussfolgerung ist, dass es sich dabei um wasserscheue Wesen oder gar um einige Nichtschwimmer handeln muss. Ich werde übrigens gerne vom Gegenteil überzeugt!

### Und das Danach

Der Rest ist schnell erzählt. Nachdem wir endlich wieder festen Grund unter unseren Füssen hatten, durften wir noch Zeuge einer speziellen Autokanurutsche werden, wobei man das Boot sanft vom Dach des Wagens über die Motorhaube auf den Boden gleiten lässt. Nachahmer seien jedoch hier gewarnt und sollten sich der nachteiligen Konsequenzen eines klassischen Blechschadens bewusst sein. Dann war ich reif für meine Bico-Matratze. Schlafen, nur noch schlafen - nein definitiv kein Bad mehr - gebadet wurde schliesslich genug. Petri heil!

Tobias Keller

## E-Mail-Adressen gesucht!

Die Redaktion bittet jedes WVZ-Mitglied mit Internet-Zugang, uns seine E-Mail-Adresse mitzuteilen, damit wir sie in der Mitgliederdatenbank erfassen können. Schickt einfach eine E-Mail mit eurem Namen an: [baeri@sed.ethz.ch](mailto:baeri@sed.ethz.ch)

## Wichtiges in Kürze

### Fortsetzung der Reihe Wagnis

Horrorerlebnis für drei unvorsichtige Genfer Kanufahrer, zwei Männer und eine Frau, Anfang Mai 2007. Sie befuhren trotz striktem Verbot mit zwei weiteren Kollegen einen unterirdischen Kanal, der den Bach Aire mit dem Fluss Arve verbindet, als sie in einen Strudel gerieten. Zwei der Kanuten konnten sich aus dem Strudel befreien, die anderen drei blieben in dem einen Kilometer langen Tunnel stecken. Zwanzig Feuerwehrleute, vier Polizeipatrouillen und mehrere Ambulanzen wurden daraufhin aufgeboden. Zwei Polizeitauchern gelang es, die Kanuten unterhalb des Zollfreilagers neben dem Bahnhof La Praille zu orten und ans Tageslicht zu bringen. Alle drei waren unterkühlt, aber sonst wohlauf.

(Quelle: SDA)

### Dopingfall am NWC Zürich

Wie der Schweizerische Kanu-Verband mitteilte, ist der anlässlich des Nachwuchscups Zürich am 17. Juni 2007 positiv auf Cannabis getestete Simon Werro (Kanuclub Biel-Magglingen) von der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic zu einer Sperre von zehn Monaten (beginnend am 1. August 2007) verurteilt worden. Ausserdem muss der Athlet die Kosten der positiven A-Probe von CHF 333.50 und Verfahrenskosten von CHF 100.00 bezahlen.

Doping widerspricht den fundamentalen Prinzipien des Sports und der medizinischen Ethik und ist deshalb verboten. Der Schweizerische Kanu-Verband erachtet den Entscheid der Disziplinarkammer für Dopingfälle als angemessen und verzichtet deshalb auf sein Rekursrecht. Es handelt sich um den ersten Doping-Fall in der Geschichte des Schweizerischen Kanu-Verbands.

### Suchmaschine für Kanuten

Paddelweb ist eine Suchmaschine speziell für Kanusportler. Mit Google-Technik recherchiert Paddelweb in mehr als 2000, meist deutschsprachigen Websites zu Themen wie Kanu-Touristik, Reviere, Befahrungsregeln, Pegel, Wildwasser-Kajak, Kanu-Rodeo, Seekajak oder Faltboot-Basteleien.

Durch die besseren Suchergebnisse sind Kanuten mit [paddelweb.de](http://paddelweb.de) deutlich schneller am Ziel. So liefert Google auf die Suchanfrage "Ammer" (ein Fluss in Deutschland) auch Treffer zur "Ammer Hühnerbraterei" und anderen nicht relevanten Angeboten. Paddelweb führt hingegen nur zu kanuspezifischen Websites.

Hier finden Kanusportler Informationen zum Wildwasserfluss Ammer, Pegelwerte und Befahrungsregeln, Kanu-Vermieter und weitere Paddelangebote.

Weitere Infos: [www.paddelweb.de](http://www.paddelweb.de)  
(Quelle: [www.kajak-channel.de](http://www.kajak-channel.de))

### Kraftwerksbau gestoppt

Das umstrittene Kraftwerksprojekt an der steirischen Koppentraun im Ausseerland (Österreich) wird nicht realisiert. Über 13000 Unterschriften und knapp 6000 Online-Petitionen wurden gesammelt und dem Umweltlandesrat der Steiermark, Manfred Wegscheider, überreicht. Diese Aktion hatte Erfolg im Sinne der Projektgegner: Medien in Österreich berichteten, dass die steirische Landesregierung am 14.05.2007 beschlossen hat, eine Entschädigung von 425'000 Euro plus 18'000 Euro Anwaltskosten an die Betreibergesellschaft zu zahlen, damit die Kraftwerksanlage nicht gebaut wird. Darauf einigte sich laut der Berichte die SPÖ-Mehrheit in der Landesregierung gegen die Stimmen der ÖVP

(Quelle: [www.kajak-channel.de](http://www.kajak-channel.de))

### Webcamera Rheinschlucht

Der Energieversorger Flimselectric hat eine übers Internet abrufbare Kamera (Webcam) oberhalb der Rheinschlucht installiert. Vielleicht ist dieser Service eine Hilfe für die Planung der nächsten Tour auf dem Vorderrhein. Das Bild wird alle 10 Minuten aktualisiert. Die Adresse der Webcam Rheinschlucht [www.flimselectric.ch/Panoramakamera\\_Rheinschlucht.217.0.html](http://www.flimselectric.ch/Panoramakamera_Rheinschlucht.217.0.html)

### Gefahrenmeldung Bregenzer Ache

Der Deutsche Kanuverband warnt vor einer Gefahrenstellen in der Bregenzer Ache im Alberschweder Kraftwerksschwall (Flkm 57,7). Die Bootspassage im Wehr unterhalb des Kraftwerkzuflusses des KW Langenegg sollte ab sofort und bis auf Weiteres nicht mehr befahren werden. Bei einem fast tödlich ausgegangenen Boots-unfall wurde der Verunglückte nach einer Kenterung durch ein Eisen unterhalb der Wasseroberfläche festgehalten. Die rechts im Wehr (eigentlich eine raue Rampe) befindliche Bootspassage (keine Bootsgasse) wird je nach Wasserstand mit WW IV bewertet.

Weitere Informationen, eine Flussbeschreibung und ein Bild der rauen Rampe unter [www.kajaktour.de/bregenzer.htm](http://www.kajaktour.de/bregenzer.htm).

Zusammengestellt von Christof Gentner



**Essen im Herzen  
der Stadt Zürich  
direkt an der Limmat.**



### Hotel zum Storchen

Am Weinplatz • 8001 Zürich  
Telefon 044 227 27 27  
[www.storchen.ch](http://www.storchen.ch)

## Benützung der Toiletten im Unteren Letten

Vereinbarung mit dem Sportamt der Stadt Zürich

Seit Jahren darf der WVZ die Toiletten der Badeanlage Unterer Letten mitbenützen. Dies hat bislang gut geklappt. In jüngster Zeit haben mich jedoch immer wieder Reklamationen erreicht, dass die Toiletten von unseren Mitgliedern bzw. nach Aktivitäten des WVZ verschmutzt hinterlassen wurden. Dies hat nun dazu geführt, dass das Sportamt der Stadt Zürich mit dem WVZ eine Vereinbarung geschlossen hat. Wir haben weiterhin Zugang zu den Toiletten, aber die Regeln sind nun klipp und klar festgelegt: Nach Gebrauch sind die Toiletten durch uns zu reinigen, Reinigungsmaterial steht zur Verfügung. Hier steht jedes Mitglied in der Verantwortung, seinen Beitrag zu leisten, dass wir auch in Zukunft die Sanitäranlagen der Badeanlagen benützen können. Das betrifft sowohl Teilnehmer von Trainings- und Kursaktivitäten, den Donnerstagshöck als auch private Feste und Vereinsanlässe im Sommer wie im Winter. Die Vereinbarung wird im Bootshaus gut sichtbar angeschlagen. Für eure Mithilfe bedanke ich mich jetzt schon.

Peter Schürch, Präsident

## Eskimotieren in der Wintersaison 2007/2008

Am 22. Oktober startet im Hallenbad Bungertwies die Eskimotiersaison. Es werden zwei achtwöchige Eskimotierkurse sowie ein spezieller Jugend-Eskimotierkurs durchgeführt.

### Kurse

Die Eskimotierkurse haben sich in den Vorjahren bewährt und werden in gewohnter Weise durchgeführt. Diese Kurse stehen primär den Vereinsmitgliedern und Kursabsolventen offen. Übrige Teilnehmer werden nur aufgenommen, wenn nach Anmeldeschluss noch Plätze frei sind. Sie haben eine Aufschlag von CHF 100.– zu bezahlen. Das Hallenbad ist für alle zum freien Training offen. Allerdings haben die Kursteilnehmer Priorität bei der Materialbenützung.

### Was wir bieten

Als Kursteilnehmer bieten wir dir eine gute Betreuung in kleinen Gruppen, einen soliden Aufbau und gezielte Fehlerkorrektur beim Erlernen der Rolle. Ausserdem werden wir nach Möglichkeit von speziellen Lernmethoden wie z.B. Videoanalyse Gebrauch machen. Verlangt wird eine regelmässige Teilnahme, Konzentration und Lernbereitschaft.

### Eskimotieren 07/08 – Freies Training (ohne Betreuung)

Datum 22.10.07–31.03.08

Zeit 20.00–22.00 Uhr

Kosten Jugendliche bis 18 Jahre: CHF 3.– pro Abend; Erwachsene: CHF 5.– pro Abend (inkl. Hallenbadeintritt)

### Eskimotierkurs 2/07 – 5107

Datum 22.10.07–10.12.07, acht Montagabende

Zeit 20.00–21.30 Uhr

Kosten Erwachsene: CHF 120.–; Jugendliche (bis Jahrgang 88): CHF 60.– (inkl. Hallenbadeintritt und Materialbenützung)

### Eskimotierkurs 1/08 – 5207

Datum 07.01.08–25.02.08, acht Montagabende

Zeit 20.00–21.30 Uhr

Kosten Erwachsene: CHF 120.–; Jugendliche (bis Jahrgang 1988): CHF 60.– (inkl. Hallenbadeintritt und Materialbenützung)

### Jugend-Eskimotierkurs 3/07 (bis Jahrgang 1991) – 5307

Datum 22.10.07–10.12.07, acht Montagabende

Zeit 20.00–21.00 Uhr

Kosten CHF 30.– (inkl. Hallenbadeintritt und Materialbenützung)

Alle Kurse finden im Hallenbad Bungertwies, Hofstrasse 56 (beim Kinderspital) statt

### Jugendkurs

Dieser Kurs richtet sich insbesondere an die Absolventen der Schul- und Feriensportkurse, sowie an die neuen Teilnehmer des Wettkampftrainings. Die Anmeldung erfolgt direkt über den WVZ, da dieser Kurs noch nicht als Schulsportkurs geführt wird. Die Kinder und Jugendlichen werden während einer Stunde von einem eigens für sie reservierten WVZ-Leiter betreut.

### Anmeldungen

Anmeldungen für alle Kurse sind zu richten an: Alex Nater, Tel. 044 492 25 41, E-Mail [kurse@paddeln.ch](mailto:kurse@paddeln.ch) oder über [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch).

Anmeldeschluss ist jeweils **zwei Wochen** vor Kursbeginn. Die Anzahl der Kursplätze ist beschränkt!

Alex Nater

Fit durch den Winter

## Konditions- training mit Musik

Das Konditionstraining beginnt dieses Jahr am 22. Oktober. Es handelt sich um ein vielseitiges Training, mit dem sich Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination verbessern lassen. Auch wenn es ursprünglich einmal für Wettkämpfer konzipiert worden war, sind alle Mitglieder herzlich willkommen.

Es handelt sich nach wie vor um ein anstrengendes Training, vor allem wenn man alles mitmacht. Da aber jedes «Kondi» von Musik begleitet ist, wird die Sache etwas beschwingter ... Vor und nach dem eigentlichen Kondi spielen wir Basketball, wobei wir uns nicht so streng an die Regeln halten.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine regelmässige Teilnahme ist nicht zwingend, aber empfohlen, sonst zeigt sich keine Verbesserung der Kondition! Wie in den vergangenen Jahren wird das Kondi zur Abwechslung ab und zu von Sabina Pedroli geleitet.

Wer kommen will, soll sich bitte so einrichten, dass er (oder auch sie!) spätestens um 18.30 Uhr umgezogen in der Turnhalle steht. Ich freue mich auf zahlreiches Erscheinen!

Alexander Jacobi

## Campingplatz Vera in Roveredo

Mariapia und Andrea Ceruti Pieracci machen darauf aufmerksam, dass der Campingplatz Vera, 6535 Roveredo auch noch im 2008 und eventuell länger in Betrieb sein wird, weil sich der Autobahn-Neubau verzögert.

Mit freundlichen Grüssen

Sylvia Kilian

Sekretariat SKV / Secrétariat FSCK

Ziegelackerstrasse 84

CH-4313 Möhlin

## Wöchentliche Vereinsaktivitäten

Montag 18.15–20.00	22.10.07– 07.04.08	Konditionstraining hofplatz, Höngg)	Turnhalle Bläsi, Bläsistr. 2 (beim Meier-	Alexander Jacobi
Montag 20.00–22.00	23.10.07– 31.03.08	Freies Eskimotier- training**	Hallenbad Bungertwies Hofstr. 56 (Kinderspital)	ohne Betreuung
Donnerstag 18.00–21.00	ganzjährig	Freies Training	Bootshaus Letten	ohne Betreuung
Donnerstag* 18.00–20.00	ganzjährig	Wettkampftraining Abfahrt	Bootshaus Letten bzw. Schanzengraben	Marco Römer
Freitag* 18.00–20.00	Mai – Oktober	Wettkampftraining Slalom	Baden	Rolf Keller

\* Daten und Zeiten provisorisch. Die aktuellen Trainingszeiten sind auf [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) abrufbar.

\*\* Der Eintritt für das freie Eskimotiertraining beträgt 5 CHF für Erwachsene und 3 CHF für Junioren (inkl. Hallenbadeintritt und Materialbenutzung). Die Teilnehmer tragen sich im aufliegenden gelben Ordner ein und erhalten im Frühling eine Rechnung zugesandt.

## Terminkalender 2007/2008 Touren und Anlässe

### November 2007

23. Fondueabend für Neumitglieder Philipp Haas und Daniel Roduner

### Dezember 2007

6. Chlausabend mit Dias aus Island Vorstand WVZ

### Februar 2008

29. GV 2007 Vorstand WVZ

## Toureninfo

1. Die Buchstaben **L/M/S** geben grob den Schwierigkeitsgrad (leicht/mittel/schwer) an. Dieser kann je nach Wasserstand variieren. Der jeweilige Leiter entscheidet, ob eine Teilnahme sinnvoll ist oder nicht.

2. Die Teilnehmer sind gebeten, sich beim jeweiligen Leiter telefonisch oder per E-Mail anzumelden, vgl. «Wer macht was im WVZ?» .

3. **Weitere Anlässe** können kurzfristig ins Programm aufgenommen werden. Wünsche und Anregungen sind an den

Tourenchef, die Neumitgliederbetreuer oder die Kursleiter zu richten.

4. Schulungstouren werden von unseren Kursleitern begleitet, um den Neumitgliedern den Einstieg in das Tourenfahren zu erleichtern.

5. Eine komplette Ausrüstung kann vom WVZ gemietet werden. Zuständig ist der Materialwart, vgl. «Wer macht was im WVZ?».

Vorstand WVZ

## Privatunterricht

Privatunterricht mit WVZ-Leitern für Anfänger und Fortgeschrittene. Wir sind flexibel, was den zeitlichen und örtlichen Rahmen deiner Privatlektionen anbelangt. Gerne gehen wir auf deine individuellen Wünsche ein. Interessenten melden sich bei Alex Nater, [kurse@paddeln.ch](mailto:kurse@paddeln.ch), Tel. 044 492 25 41.

### Preise (in CHF)

1 Person	60.– pro Lektion (45 min.)
2 Personen	50.– pro Lektion (45 min.) und Person
3 Personen	45.– pro Lektion (45 min.) und Person

**Damit dein Sport  
Spass macht!**

### Grösste Kanuausstellung der Schweiz

Kajaks, Kanadier, Schlauch- Fallboote

Große Auswahl  
an Kanuzubehör  
zu Top Preisen

Beratung durch aktive Paddler

Test und Vermietung

Grosser Kanu Online Shop

**kuster** Am Uznaberg  
St. Gallerstrasse 72  
CH-8716 Schmerikon  
Tel. 055 285 13 73  
[www.kustersport.ch](http://www.kustersport.ch)



Kajak- und Kanadierkurse  
Rafting und Funyak  
Paddlershop  
Testcenter



Station, 7104 Versam 081 645 13 24

[www.kanuschule.ch](http://www.kanuschule.ch)

## Wer macht was im WVZ?



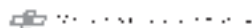
Ski + Surf AG  
Seestrasse 57 · 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 00 08



Steuerberatung · Buchführung  
Unternehmensberatung  
Gründungen · Liquidationen  
Wirtschaftsprüfung  
Expertisen · Testamente  
Verwaltungen · Erbteilungen

### Martin Ryser

Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich  
Telefon 01 454 36 76  
Fax 01 462 08 45  
info@ryser-treuhand.ch



## Die neue Generation Grossformat- Digitaldruck

Wetterfest + UV-Beständig

auf Folien für Fahrzeuge  
Blächen Baureklamen  
Stoff Maschinen  
Aluminium Schilder  
Kunststoff Gebäude  
Messebau  
Schaufenster



LACKIEREN BESCHRIFTEN BEBILDERN.

Wehle + Co.

Wehntalerstrasse 123 Tel. 044 871 9090  
8105 Regensdorf Fax 044 871 9099

### Präsident \*

Peter Schürch Tel. P. 052 232 16 85  
Waldeggstrasse 77 peter@paddeln.ch  
8405 Winterthur

### Vizepräsident \*

Alex Nater Tel. P. 044 492 25 41  
Cyklamenweg 20 Mobile 079 451 14 91  
8048 Zürichalna@gmx.ch

### Kassier \*

Christoph Bärlocher Mob. 076 322 64 11  
Ohmstrasse 6 Tel. G. 044 633 66 20  
8050 Zürichbaeri@sed.ethz.ch

### Tourenchef

Marc Germann Mobile 079 221 94 93  
Weidlistr. 14 marc@paddeln.ch  
8356 Ettenhausen

### Bootshauswart Letten/Werdinsel \*

Hans Ehni Tel. P. 044 461 63 51  
Wannerstr. 39/100 Mobile 079 667 05 48  
8045 Zürich

### Aktuar \*

Alexander Jacobi Tel. P. 052 243 39 89  
Im Grafenag 4 Tel. G. 044 299 41 78  
8404 Winterthur alexander.jacobi@gmx.ch

### Materialverwalter \*

Alexander de Graaf Tel. P. 044 363 36 66  
Lettenfussweg 4 Mobile 078 860 50 50  
8037 Zürichalex@paddeln.ch

### Beisitzer \*

Christian Ryser Tel. P. 044 950 58 55  
Nelkenstr. 6 Mobile 079 623 60 34  
8330 Pfäffikon ch.ryser@ryser-treuhand.ch

### Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P. 044 371 64 17  
DoraStaudingerstr. 4 Mobile 078 855 59 66  
8046 Zürich

### Neumitgliederbetreuer

Philippe Haas Tel. P. 052 834 39 06  
Brüttenerstr. 42  
8307 Effretikon phihaas@gmail.com

### Daniel Roduner

Tel. P. 043 960 20 01  
Röschibachsteig 4  
8037 Zürich daniel.roduner@gmx.ch

### Internet, E-Mail

www.paddeln.ch  
info@paddeln.ch

### Bootshaus Letten

Wasserwerkstr. 149 Tel. 044 361 25 98  
8037 Zürich

### Bootshaus Schanzengraben

Selnaubücke, 8001 Zürich

### Bootshaus Werdinsel

Werdinsel 3, 8049 Zürich

### Postadresse, Zahlungsverbindung

Wasserfahrverein Zürich  
8000 Zürich  
Postkonto: 80-24119-6

\*Vorstandsmitglied

Postcode |

Form fields for postal code and other information, consisting of two large empty boxes with corner brackets.

### Impressum

**Redaktion** welle@paddeln.ch  
Christof Gentner (cg) Tel. P. 044 273 67 14  
Kathrin Schmid (ks) Tel. P. 044 361 78 17  
Daniela Reist (dr) Tel. P. 076 364 00 96

Nächste Ausgaben:	Nr. 81	Nr. 82	Nr. 83	N. 84
Redaktionsschluss:	17.12.07	18.02.08	16.06.08	01.09.08
Erscheinungsdatum:	24.01.08	22.03.08	17.07.08	02.10.07

Gedruckte Auflage: 160 Expl. Per E-Mail versandte Auflage: 155 Expl.